

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

## **10 Jahre Kommunalwissenschaftliches Institut**

**Nierhaus, Michael**

**Potsdam, 2005**

Zum Geleit

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4797**

## Zum Geleit

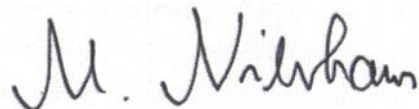
Mit diesem ersten Gesamtbericht über die Tätigkeit des Kommunalwissenschaftlichen Instituts (KWI) der Universität Potsdam, der den Zeitraum von 1994 bis 2004 umfasst, legen wir eine Bilanz vor, die ein allgemeines Informationsinteresse befriedigen soll, zugleich aber auch Rechenschaft ablegen will gegenüber all denjenigen, die in der Vergangenheit das Institut allgemein oder einzelne Projekte unterstützt haben: u. a. die Universität Potsdam, das Land Brandenburg mit seinem Innenministerium und Wissenschaftsministerium, der Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg, die (frühere) Stadtparkasse Köln, der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, der Städte- und Gemeindebund Brandenburg, die Landeshauptstadt Potsdam, der Landkreistag Brandenburg, Landkreise des Landes Brandenburg, insbesondere die Landkreise Potsdam-Mittelmark, Havelland und Uckermark, die Hans-Böckler-Stiftung und andere.

Das Jubiläum gibt Anlass, all denen zu danken, die durch ihren Einsatz zu der Leistungsbilanz des KWI beigetragen bzw. sie überhaupt erst ermöglicht haben. Es sind so viele, dass sie hier nicht alle genannt werden können. In erster Linie zu erwähnen sind die Gründungsväter des Instituts, Prof. Dr. Dr. *R. Grawert*, und als sein Nachfolger Prof. Dr. *W. Loschelder*, dem langjährigen Rektor der Universität und Mitglied des Vorstandes des Instituts. Wir danken ferner für die große Unterstützung durch die Mitglieder des Kuratoriums, unter denen sich hochrangige Kommunalpolitiker und Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft befinden. Es wird derzeit von Prof. Dr. *H. Mäding*, Direktor des Difü Berlin, geleitet. Der größte Dank gilt freilich den zahlreichen ehemaligen und heutigen (zumeist projektbezogenen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KWI, für die stellvertretend seine „Geschäftsführerin“, Frau Dr. *Chr. Büchner*, genannt sein soll.

„Die schönste Gemeinde ist das kleine Dorf“ (Prof. Dr. *G.-Chr. v. Unruh*), „Die kommunale Selbstverwaltung bedeutet, auf eigene Kosten Dummheiten zu machen“ (Prof. Dr. *H.-J. Wolff*).

Diese Klassiker-Sätze gelten heute nicht mehr. Die vielfältigen Herausforderungen, denen sich Kommunen in finanzpolitischer, demographischer und verwaltungsorganisatorischer Hinsicht zu stellen haben, hat das KWI mit seinem strikt interdisziplinären Profil begleitet und wenigstens teilweise zu Lösungen beigetragen. Die dünne Personaldecke des KWI hat bislang leider verhindert, aus der fast ausschließlich auf Literatur- und Forschungsprojekte bezogenen Arbeit eine ganzheitliche Kommunalwissenschaft zu entwickeln.

Das Institut wird sich jedenfalls dem tiefgreifenden Wandel der Kommunalstrukturen stellen, d. h. sich selbst wandeln, ohne sich untreu zu werden.

A handwritten signature in black ink, reading 'M. Nierhaus', is centered on the page.

Für den Vorstand: Prof. Dr. M. Nierhaus

Potsdam, im März 2005